

Der Mensch in seiner Auseinandersetzung mit dem Bösen

von Peter Gerdson

Der Aufsatz behandelt Aussagen der Heiligen Schrift über das Auftreten des Bösen in der Welt und seines Kampfes gegen den Menschen. Das Menschenbild der Bibel wird dem Menschenbild der Gegenwart gegenübergestellt. Dabei geht es darum, daß ein nicht wirklichkeitsgemäßes Menschenbild Leid über die Menschen bringt; nur die Heilige Schrift enthält die Wahrheit über den Menschen.

Zunächst werde auf einige wichtige Aspekte des Menschenbildes der Gegenwart verwiesen. Der Mensch ist von Natur aus gut. Das Böse ist eine Fiktion und eine Erfindung krankhafter Gehirne. Tut der Mensch Unrecht, indem er gegen die Gesetze der Humanität verstößt, so handelt er aus einem Leidensdruck heraus. Diese Störung der Harmonie ist hervorgerufen durch Milieueinflüsse, die den Menschen physisch und seelisch haben krank werden lassen. Wissenschaftler sind aufgerufen, die Harmonie wiederherzustellen: Politologen und Soziologen zur Korrektur des Milieus und Mediziner sowie Psychologen zur Wiederherstellung der physischen und seelischen Gesundheit¹.

Der Glaube an den Menschen und daran, daß er von Natur aus gut ist, hängt zusammen mit der Schwächung unserer Kraft das Gute vom Bösen zu unterscheiden. Die dominierende Menschensicht setzt einen Schwerpunkt beim psychologischen Aspekt. Unter diesem Blickwinkel gibt es das Böse nicht; jedenfalls ist es irrelevant. Mit dem Bösen haben wir aus einem ganz besonderen Grunde unüberwindliche Schwierigkeiten: auch wenn wir verstehen, daß unsere Suche nach dem Guten solange mißlingt, wie wir das Böse totschweigen, sind wir bereit, in dieser verfehlten Haltung zu verharren, weil uns das Böse vor gänzlich unlösbare Probleme stellt. Wenn wir das Böse als Gegenbild des Guten ernstlich in unsere Rechnung einbringen, so können wir nicht mehr sicher sein, den Sieg des Guten, den wir schon allenthalben für unsere Zukunft beschwören, aus eigener Kraft zu erreichen. Darum aber geht es den zeitgenössischen Glücks- und Heilssuchern: das Gute ohne eine Teilnahme transzendenter Mächte in Besitz zu nehmen. Bringen wir das Böse in unsere Rechnung ein, so müssen wir erkennen, daß unsere Suche nach dem Guten mißlingt, weil das Böse überall an den Anfängen des Guten nagt - häufig im Kostüm des Guten selbst, noch öfter in der Larve des Heilsboten, meistens verkleidet, getarnt, in die Rolle des Guten schlüpfend.

Natürlich ist dies Menschenbild falsch. Dies zeigt schon folgende einfache Überlegung. Wenn der Mensch von Natur aus gut ist, dann ist er aus innerer Notwendigkeit zwangsläufig gut und kann dann nicht frei sein. Aber der Begriff des Menschen läßt sich nur so denken, daß er frei ist. Freiheit gehört zum Menschen. Somit muß auch die Idee des Bösen zugelassen werden. Und damit erweist sich der Glaube an das Gute im Menschen als ein Irrglaube.

Ganz anders verhält es sich mit dem Menschenbild der Heiligen Schrift. Schon im 1. Buch Mose, Kapitel 6 heißt es: "Und der Herr sah, daß die Bosheit des Menschen auf der Erde groß war und alles Sinnen der Gedanken seines Herzens nur böse den ganzen Tag." Dann ist als nächstes zu fragen: Was ist das Böse? Wie tritt es dem Menschen gegenüber? Und Wie soll er sich gegenüber dem Bösen verhalten? Mit diesen Fragen beschäftigt sich die folgende Untersuchung, die herausarbeiten will, welche Antworten die Heilige Schrift zur Verfügung stellt. Dabei bilden die folgenden beiden Bibelstellen den Einstieg in die Thematik:

Timotheus 2,22:

Fliehe die jugendlichen Lüste, jage aber der Gerechtigkeit, dem Glauben, der Liebe, dem Frieden nach samt denen, die den Herrn aus reinem Herzen anrufen.

Jakobus 4,7

Stellt euch also unter die Führung Gottes, und **widerstehet** dem Versucher, dann wird er von euch weichen.

Diese beiden Stellen zeigen, daß es in der Heiligen Schrift klare, eindeutige Handlungsanweisungen gibt. Der in der Welt stehende Mensch soll in dem einen Fall **FLIEHEN** und in dem anderen Fall soll er jedoch **WIDERSTEHEN**. Wodurch sind diese beiden Situationen charakterisiert? Auf jeden Fall sind diese Handlungsanweisungen Hilfen, die dem Menschen für seine Auseinandersetzung mit dem Bösen gegeben werden.

Der Mensch, so zeigt sich, besteht aus Leib, Seele und Geist. Damit gilt es diese Fragen zu untersuchen:

1. Was ist der Leib des Menschen?
2. Was ist die Seele des Menschen?
3. Was ist der Geist des Menschen?

Das Böse, so sagt die Heilige Schrift, tritt uns auf drei Weisen gegenüber: dem Fleisch, der Welt und in der Person des Teufels. Damit tauchen drei weitere Fragen auf:

4. Was ist das Fleisch?
5. Was ist die Welt?
6. Wer ist der Teufel?

Nachdem hierauf eine Antwort gefunden wurde, ist zu fragen:

7. In welcher Form tritt uns der Teufel entgegen?
8. Wie wirken Teufel, Welt und Fleisch auf uns ein?

Die Antworten auf die Fragen sollen sich durch das Studium der Heiligen Schrift ergeben und durch Bibelstellen belegt werden. Natürlich enthält das verbreitete Verfahren, Bibelstellen aus ihrem Zusammenhang herauszunehmen auch Gefahren. Solche Stellen müssen aus dem Umfeld heraus beleuchtet werden. Es spricht für die außerordentliche Qualität der Bibeltexte, daß die Stellen auch bei der Isolation aus dem Zusammenhang nichts von ihrem Glanz verlieren. Eine Untersuchung zu dem Thema "Fliehet und Widerstehet" hat zwei Aspekte: einmal ist es für alle Menschen eine wichtige Frage, wie sie sich gegenüber dem Bösen verhalten sollen, zum anderen entsteht dabei wohl auch so etwas wie ein Weltbild der Bibel.

Die Texte der Heiligen Schrift sind auf jeden Fall tiefgründig und vielschichtig. Keinesfalls lassen sie sich wie normaler philosophischer Text lesen. Drei Schichten können gewissermaßen schon beim ersten Hinsehen ausgemacht werden:

Die geistige Ebene:

In dieser Ebene haben die Bibeltexte den Charakter mathematischer Gleichungen, die es zu lösen gilt, wenn man ihren Inhalt erschließen will. Ein Beispiel hierfür ist der Prolog des Johannes-Evangeliums:

Johannes 1,1:

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Alles ist durch dasselbe entstanden; und ohne dasselbe ist auch nicht eines entstanden, was entstanden ist. In ihm war Leben und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht begriffen.

Die seelische Ebene:

In diese Ebene gehören all die vielen Bibeltexte, von denen Tröstungen und Stärkungen ausgehen für Menschen, denen viel Leid widerfahren ist.

Die praktische Ebene:

In dieser Ebene sind die Bibeltexte Handlungsanweisungen für das praktische Leben.

Die Thematik des Fliehen und Widerstehen ordnet sich in drei biblische Begriffsdreiheiten ein, die im folgenden hergeleitet werden sollen. Erst in deren Beziehungsgefüge wird erkennbar, in welchen Situationen wir standhaft widerstehen oder fliehen sollen.

Das FLIEHEN bezieht sich

- auf die Begierden der Jugend (2. Timoteus 2,22)
- auf die Lüste des **Fleisches**, die wider die Seele streiten...(1. Petrus 2,11)

Das WIDERSTEHEN bezieht sich

- auf den **Teufel**, der wie ein brüllender Löwe einhergeht...(1. Petrus 5,8)
- der dann von uns fliehen wird...(Jakobus 4,7)

Weiter heißt es in der Heiligen Schrift:

Die Lust des **Fleisches** ist nicht von dem Vater, sondern von der **Welt** und die Welt vergeht....

(1. Johannes 2,16)

Die Gesinnung des Fleisches ist der Tod, die Gesinnung des **Geistes** aber Leben und Frieden... (Römer 8,6)

....und euch hat er aber nun versöhnt in dem **Leibe** seines Fleisches durch den Tod...

(Kolosser 1,22)

Damit treten drei Begriffs-Dreiheiten vor uns hin, nämlich:

1. Teufel, Welt und Fleisch
2. Geist, Seele und Leib

Diese beiden stehen dem

3. Sohn, Vater und Heiliger Geist

gegenüber.

So wie der Teufel die Welt und das Fleisch geprägt hat, so ist es auch notwendig, das der Geist des Menschen, über den er mit Gott in Verbindung treten kann, seine Seele und seinen Leib beherrscht.

Die Briefe des Paulus geben so viele Hinweise zum Wesen des Menschen, daß eigentlich schon von einer paulinischen Menschenkunde sprechen kann. Ein Einstieg findet man im 1. Thessalonicher Brief:

Thessalonicher 5,23:

Er selbst aber, der Gott des Friedens, heilige euch völlig; und euer ganzer

- Geist (πνευμα) und
- Seele (ψυχη) und
- Leib (σωμα)

werden tadellos bewahrt bei der Ankunft unseres Herrn Jesus Christus.

d.h. im Leibe des Menschen wohnt seine Seele und in dieser der menschliche Geist. Die Seele ist also die Vermittlerin zwischen Leib und Geist. Weitere interessante Bibelstellen findet man im 1. Korintherbrief:

1. Korinther 2,13:

Der seelische Mensch aber nimmt nicht an, was vom Geiste Gottes ist; denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht verstehen, weil es geistlich beurteilt werden muß.

Anm.: Luther hat ψυχικός άνθρωπος mit "natürlicher Mensch" übersetzt.

1. Korinther 3,1:

Und ich meine lieben Brüder konnte nicht mit euch reden als mit geistlichen, sondern als mit fleischlichen Menschen, als mit unmündigen in Christus.

1. Korinther 2,11:

Denn welcher Mensch weiß, was im Menschen ist, als nur der Geist des Menschen, der in ihm ist?

Der Apostel Paulus unterscheidet also

- den geistlichen Menschen,
- den seelischen Menschen und
- den fleischlichen Menschen.

In 1. Korinther 15,44 schreibt der Apostel:

.....es wird gesät ein seelischer Leib und es wird auf-erweckt ein geistlicher Leib. Wenn es einen seelischen Leib gibt, so gibt es auch einen geistigen.

Offenbar ist Leib für Paulus ein Obergriff. Er unterscheidet hier:

- den geistlichen Leib und
- den seelischen Leib.

Die Heilige Schrift lehrt uns, daß jedem Teil unseren Wesens

GEIST, SEELE und LEIB

ein besonderer Widersacher gegenübersteht: Der Leib steht in ständiger Gefahr unter die Knechtschaft des Fleisches zu geraten. Der Seele steht die Welt feindlich gegenüber, während der Geist des Menschen von dem bösen Geist, dem Teufel befehdet wird.

Wer ist der Teufel? In diesem Zusammenhang ist festzustellen, daß in der Heiligen Schrift nicht vom allgemeinen Bösen gesprochen wird, sondern von der Person des Teufels. Das Wort Teufel leitet sich von dem Griechischen „Diabolos“ her. Das bedeutet etwa der „Durcheinanderwerfer“, eine einleuchtende Bezeichnung, wenn daran erinnert wird, daß der Teufel Täuschungen, Irrlichter und Trugbilder verbreitet. Außer der Bezeichnung „Diabolos“ findet sich im Neuen Testament das Wort „Satanas“, was etwa mit „Widersacher“ zu übersetzen ist.

Was bedeutet das Fleisch? Auf keinen Fall darf der biblische Begriff Fleisch mit dem Leib des Menschen verwechselt werden. Das zeigen zwei Bibelstellen aus den Paulusbriefen:

1.Korinther 6,19:

Oder wisset ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des in euch wohnenden heiligen Geistes ist, welchen ihr von Gott empfangen habt, und daß nicht euch selbst

angehöret. Denn ihr seid teuer erkauft; darum verherrlicht Gott mit eurem Leibe.

Römer 8,6:

Die Gesinnung des Fleisches ist der Tod, ist Feindschaft gegen Gott.

Das Fleisch ist also die Natur des von Gott abgefallenen Menschen! Die Befreiung von der Macht des Fleisches erfolgt nicht durch

widerstehen und
gegenankämpfen,

sondern durch

abwenden,
enthalten,
fliehen.

Eine besonders ausführliche Charakterisierung des biblischen Begriffes Fleisch durch den Apostel Paulus findet sich im Galaterbrief:

Galater 5,16:

Ich sage aber, Wandelt im Geist, so werdet ihr die Lüste des Fleisches nicht vollbringen. Denn das Fleisch gelüstet wider den Geist und der Geist wider das Fleisch; diese widerstreben einander, so daß ihr nicht tut, was ihr wollt. Werdet ihr aber vom Geist geleitet, so seid ihr nicht unter dem Gesetz. Offenbar sind aber die Werke des Fleisches welche sind:

Ehebruch, Unzucht, Unreinigkeit, Ausschweifung, Götzendienst, Zauberei, Feindschaft, Hader, Eifersucht, Zorn, Ehrgeiz, Zwiethracht, Spaltungen, Neid, Mord; Trunkenheit, Gelage und dergleichen, wovon ich euch voraussage, wie ich schon zuvor gesagt habe, daß die welche solches tun, das Reich Gottes nicht ererben werden.

Was bedeutet die Welt?

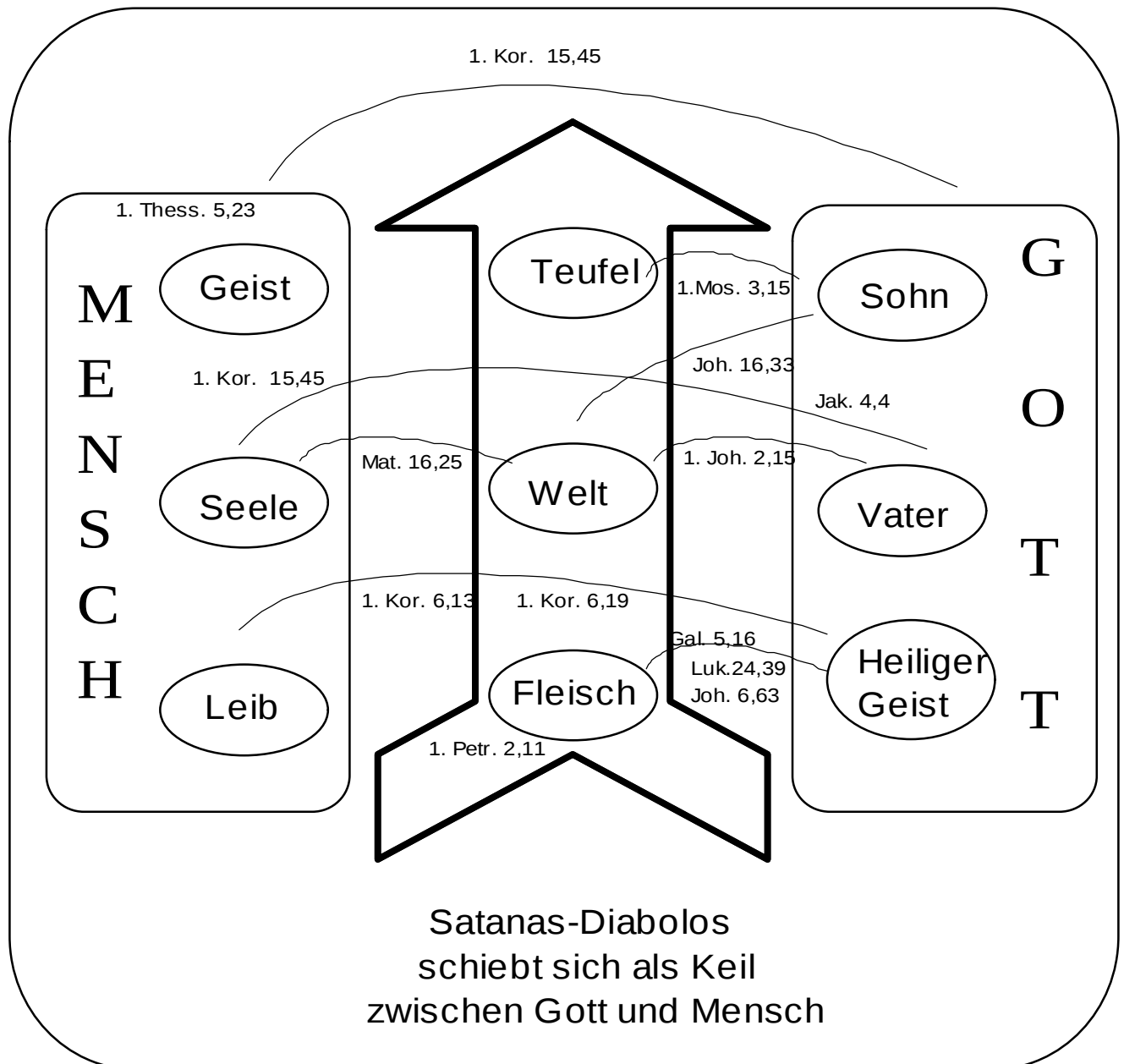
Der Begriff ist klar zu unterscheiden von der "Schöpfung Gottes", der Natur um uns, deren Schönheit in Gemeinschaft mit Gott genießen dürfen.

Matthäus 16,26

Was hülfte es dem Menschen, wenn er die ganze **Welt** gewönne und nähme dabei Schaden an seiner **Seele**?

1.Johannes 5,4

Denn alles, was aus Gott geboren ist, überwindet die **Welt**; und unser Glaube ist der Sieg, der die **Welt** überwunden hat. Wer ist es, der die Welt überwindet, wenn nicht der, welcher glaubt, daß Jesus der Sohn Gottes ist?



Somit ist die Welt also das,

- was es zu überwinden gilt,
- was uns Schaden an unser Seele zufügen kann.

Unter Welt ist das gegenwärtige System zu verstehen, das sich auf moralischem, politischen und religiösem Gebiet in Unabhängigkeit von Gott befindet. Das wiederum heißt, daß Welt der Teil unserer Umgebung ist, der das Brandzeichen des Satan trägt; denn dieser ist der verborgene Drahtzieher der Politik der Welt und ihres sittlichen Verfalls sowie ihrer Religion.

Johannes 2,15

Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist! Wenn jemand die Welt lieb hat, so ist die Liebe des Vaters nicht in ihm. Denn alles, was in der Welt ist, die Fleischeslust, die Augenlust und das hoffärtige Leben, kommt nicht vom Vater her, sondern von der Welt, und die Welt vergeht mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes tut, der bleibt in Ewigkeit.

Das heißt unter anderem: Die Welt ist in ihrem Wesen den Wünschen des Fleisches vollkommen angepaßt.

Lukas 4,5:

Wiederum nimmt ihn der Teufel mit auf einen sehr hohen Berg und zeigt ihm alle Reiche der Welt in einem Augenblick. Und der Teufel sprach zu ihm: Dir will ich all diese Herrschaft und ihre Herrlichkeit geben; denn sie ist mir übergeben, und ich gebe sie, wem ich will. Wenn du nun vor mir anbetest, so soll alles Dein sein.

Daraus aber geht hervor, daß die Welt in der wir leben, das Reich des Teufels ist. Sie trägt seine Prägung.

Johannes 3,16:

Denn Gott hat die Welt so geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe.

Was heißt das aber? Gott liebt die von ihm abgefallene Welt und will sie mit sich versöhnen. Welche Lehre ist für unser Verhältnis zur Welt daraus zu ziehen?

Wir sollen die WELT

weder FLIEHEN
noch uns in ihr
VERLIEREN,
sondern in sie
HINEINGEHEN,
um in Übereinstimmung mit Gott
als Jünger Jesu Christi der
WELT zu HELFEN.

Wie sollen wir dem Teufel widerstehen? Eine sehr ausführliche Handlungsanweisung findet man im 6. Kapitel des Epheser-Briefes unter der Überschrift "Die geistliche Waffenrüstung des Christen".

Epheser 6,11:

Zieh die ganze Waffenrüstung Gottes an, damit ihr den Kunstgriffen des Teufels gegenüber standzuhalten vermöget

Worin besteht nun die Waffenrüstung Gottes und worin bestehen die Kunstgriffe des Teufels? Die Antwort findet man in weiteren Versen des Epheserbriefes:

Epheser 6,15:

So stehet nun eure Lenden umgürtet mit Wahrheit, und angetan mit dem Panzer der Gerechtigkeit, und die Füße gestieft mit Bereitwilligkeit, die frohe Botschaft des Friedens zu verkündigen. Bei dem allen ergreift den Schild des Glaubens, mit welchem ihr alle feurigen Pfeile des Bösewichts auslöschen könnt. Und nehmet den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, nämlich das Wort Gottes.

Die Waffenrüstung Gottes besteht also

- in dem Gurt der Wahrheit,
- in dem Panzer der Gerechtigkeit,
- in dem Schild des Glaubens,
- in dem Schwert des Geistes, welches das Wort Gottes ist.

Welches sind die Kunstgriffe des Teufels? Eine Antwort auf diese Frage findet man im Johannes-Evangelium:

Johannes 8,44:

Ihr seid von dem Vater dem Teufel, und was euer Vater begehrt, wollt ihr tun; der war ein Menschenmörder von Anfang an und ist nicht bestanden in der Wahrheit, denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus seinem Eigenen, denn er ist ein Lügner und ein Vater derselben.

Somit besteht das Wesen der Angriffe des Teufels

- im Verderben der Wahrheit und
- in der Anwendung von Gewalt.

Als nächstes ist nun zu fragen:

- Auf welche Weise versucht der Teufel die Wahrheit zu zerstören?
- Worin besteht die Anwendung von Gewalt?

Die Antwort, die die Heilige Schrift auf diese Frage gibt, offenbart das gewaltige Ausmaß an außerordentlicher Niedertracht, die von dem Teufel ausgeht. Sichtbar wird diese Antwort allerdings erst dann, wenn zuvor zwei andere Fragen beantwortet werden:

- Wer ist der Teufel?
- Welche Ziele verfolgt der Teufel?

Wie wirken Teufel, Welt und Fleisch auf uns ein? Diese drei Offenbarungen des Bösen stehen in einem komplizierten Wirkungszusammenhang. Das Fleisch ist die Natur des von Gott abgefallenen Menschen; das sind die

- Triebe,
- Begierden,
- Leidenschaften,

die sein

- Denken,
- Fühlen und
- Wollen

beherrschen und von Gott trennen. Das Fleisch ist somit das Böse das in uns steckt; denn seit dem Sündenfallereignis hat der Stoff, aus dem wir gemacht sind, also Fleisch und Blut, ein teuflisches Gepräge. Die Welt, in der wir Menschen leben, wird vom Teufel beherrscht; er ist der Fürst dieser Welt, die den Wünschen des Fleisches vollkommen angepaßt ist. Die Welt übt daher eine Sogwirkung auf uns aus, wir können uns in ihr verlieren. Der Teufel ist nun das Böse, das dem Menschen personhaft, aggressiv und absichtvoll gegenübertritt. Der Teufel will

- den Menschen auf den Weg des Abfalls von Gott führen,
- den Menschen unfrei machen und in seine Abhängigkeit bringen.

Um diese Ziele zu erreichen, versucht der Teufel die dem Menschen zur Anwehr gegebene Waffenrüstung, aus

- der Wahrheit,
- der Gerechtigkeit,
- dem Glauben und
- dem Wort Gottes

besteht zu zerstören. Der Teufel ist der Vater der Lüge, ein Zerstörer der Wahrheit. Er erreicht dies durch die Verbreitung von

- Täuschungen,
- Irrlichtern und
- Trugbildern.

Der Teufel versucht sogar zu erreichen, daß wir unsere göttlicher Herkunft vergessen. Wenn uns der Teufel aggressiv gegenübertritt, sollen wir widerstehen, d.h. uns in einer geistigen Auseinandersetzung dem Teufel entgegenstellen. Der Geist des Menschen, die Komponente seines Wesens also, mit dem der Mensch göttliches erkennen kann, ist das Ziel der Angriffe des Teufels. Das Böse tritt von außen personhaft und aggressiv an den Menschen heran:

der TEUFEL;

es steigt aber auch aus dem Inneren des Menschen herauf:

das FLEISCH;

der Mensch lebt nun in einer vom Teufel geprägten Umgebung, die den Wünschen des Fleisches angepaßt ist:

die WELT.

In diesem Zusammenhang kommen den Erkenntniskräften des Menschen besondere Bedeutung zu. Die Wirkungszusammenhänge des den Menschen bedrängenden Bösen sind offenbar außerordentlich kompliziert. Das Böse bedrängt den Menschen in einer dreifachen Ausprägung, nämlich durch das Fleisch, durch die Welt und in der Person des Teufels. Die Voraussetzung dafür, daß wir dem Teufel widerstehen, ist aber, besonders angesichts der von ihm ausgehenden Täuschungen, daß wir die von ihm hervorgerufenen Wirkungen erkennen.

Wie können wir aber dieses? Zur Waffenrüstung Gottes gehören der Glaube und das Wort Gottes. Beide ermöglichen dem Geist des Menschen vertiefte Formen des Erkennens, damit er die Täuschen des Teufels zu durchschauen in der Lage ist.

Auf die außerordentliche Bedeutung der Erkenntniskräfte des Menschen wird auch durch folgende beiden Bibelstellen hingewiesen:

Hebräer 11,3:

Durch Glauben erkennen wir, daß die Weltzeiten durch Gottes Wort bereitet worden sind, also das, was man sieht, aus unsichtbarem entstanden ist.

Johannes 8,32:

Wenn ihr in meinem Worte bleibet, so seid ihr wahrhaftig meine Jünger, und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.

Durch das Böse ist die Sünde in die Welt gekommen und die Sünde bedeutet Trennung von Gott. Das Böse in der Form von Teufel, Welt und Fleisch schiebt sich wie ein Keil zwischen Gott und Mensch.

Dieser Sachverhalt, das Wesen des Menschen, das Wesen des Bösen und des trinitarische Wesen Gottes wird in der obigen Graphik veranschaulicht, wobei die nachfolgende Tabelle den Wortlaut der Bibelstellen wiedergibt.

Illusionen und Täuschungen über das Wesen des Menschen, das Wesen des Bösen und das trinitarischen Wesen Gottes

bringen viel Leid über die Menschen; denn es ist nicht möglich, ungestraft diese Wahrheiten zu mißachten.

Bibelstelle	Text
1. Thess. 5,23	Gott selbst aber, der Urquell allen Friedens, heilige euer ganzes Wesen. Euer ungeteiltes Sein, euren Geist , eure Seele und euer Leib möge ungetrübt bei der Geistesankunft Jesu Christi, unseres Herrn, bewahrt bleiben.
Jak. 4,7	Stellt euch also unter die Führung Gottes, und widerstehet dem Versucher, dann wird er von euch weichen.
1. Kor. 15,45	Der erste Mensch, Adam, wurde verkörpert in eine Leben tragende Seelenhülle ; der letzte Adam in eine Leben tragende Geistgestalt
Joh. 16,33	Diese Worte habe ich zu euch gesprochen, damit ihr in mit den Frieden findet. In der Welt werdet ihr hart bedrängt. Aber fasset Mut: Ich habe die Welt überwunden.
Mat. 16,26	Was nützte es dem Menschen, die ganze Welt zu gewinnen, wenn dabei seine Seele verkümmerte?
1. Joh. 2,15	Verliert euch in eurer Liebe nicht an die Welt und an das, was in der Welt ist. Wenn einer sich verliert in der Liebe zur Welt, so ist die Liebe des Vaters nicht in ihm.
Jak. 4,4	Wißt ihr nicht, daß Freundschaft mit der sinnlichen Welt Freundschaft gegen die göttliche Welt bedeutet?
Joh. 17,2	Du hast ihn zur schaffenden Kraft gemacht in allen irdischen Menschenleibern, damit er allen, die durch dich zu ihm kamen, das wahre Leben verleihe.
1. Kor. 6,19	Wißt ihr denn nicht, daß euer Leib ein Tempel des euch innewohnenden heiligen Geistes ist?
Rö. 8,6	Denn die Gesinnung des Fleisches ist der Tod, die Gesinnung des Geistes aber Leben und Friede, darum, weil die Gesinnung des Fleisches Feindschaft wider Gott ist
1. Petr. 2,11	Enthaltet euch von den fleischlichen Lüsten, welche wider die Seele streiten.
Gal. 5,16	Wandelt im Geist, so werdet ihr die Lüste des Fleisches nicht vollbringen
Joh. 6,63	Der Geist ist es, der lebendig macht, das Fleisch nützt gar nichts.
1. Mos. 3,15	Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe, zwischen deinem Samen und ihrem Samen; derselbe soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen.
2. Tim. 2,22	Fliehe die jugendlichen Lüste, jage aber der Gerechtigkeit, dem Glauben, der Liebe, dem Frieden nach samt denen, die den Herrn aus reinem Herzen anrufen.
1. Petr. 5,8	Euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe, und sucht, wen er verschlingen könne. Dem widerstehet fest im Glauben, da ihr wisset, daß eure Brüder in der Welt die gleichen Leiden erdulden.

Anmerkungen:

[1] Gerdson, P.: Im Zeichen des zweischneidigen Schwertes – Analyse und Deutung des deutschen Zeitgeistes, Hamburg 2000.



Prof. Dipl.-Ing. Peter Gerdson

Jahrgang 1936, Dipl.-Ing., lehrt an der Fachhochschule Hamburg im Fachbereich Elektrotechnik und Informatik; er vertritt dort die Gebiete Theoretische Nachrichtentechnik, Digitale Signalverarbeitung und -übertragung sowie Kommuni-

kationssysteme. Nach dem Studium der Nachrichtentechnik an der Technischen Universität Hannover begann er als Entwicklungsingenieur im Applikationslaboratorium der Valvo GmbH seine berufliche Laufbahn, die in der Aufnahme der Lehrtätigkeit an der Fachhochschule Hamburg ihre Fortsetzung fand. 1997 gründete er zusammen mit seinem Kollegen Professor Kröger die Internet-Produktions- und Service-Firma "Alster-Internet-Consulting". Parallel zur beruflichen Tätigkeit fand seit vielen Jahren eine intensive Beschäftigung mit Themen aus der Philosophie, Theologie und den Kulturwissenschaften statt.

Neben zahlreichen Zeitschriftenveröffentlichungen entstanden eine Reihe von Buchveröffentlichungen.